

Richtlinien zur Verlegung von NICOCYL[®]-Industriebodenbelägen

NICOCYL[®]-Industrieboden vollflächig verklebte Verlegung

Allgemeine Hinweise

NICOCYL[®]-Industriebodenbeläge können z.B. auf zementgebundenem, tragfähigem Untergrund (Beton, Estrich), auf Asphaltplatten, Gussasphalt, Spanplatten oder auf Stahluntergründen verlegt werden. Im Zweifelsfall bitte Rückfrage bei unserer anwendungstechnischen Abteilung.

NICOCYL[®]-Industrieboden ist ein diffusionsdichter Belag. Die anerkannten Regeln der Technik für die Verlegung solcher Beläge, insbesondere die zulässige Restfeuchte des Untergrundes sind zu beachten. Die Verlegematerialien können teilweise Stoffe enthalten, die nach der Gefahrstoff- und Arbeitsstättenverordnung kennzeichnungspflichtig sind. Die Hinweise der Hersteller zu den einzelnen Produkten sind zu beachten.

Untergrund (bauseits)

- **Neubauten**

Der zur Verlegung vorgesehene Untergrund muß den Anforderungen der gültigen VOB nach DIN 18365 (Bodenbelagsarbeiten) entsprechen und den betrieblichen Beanspruchungen und Belastungen standhalten. Unabhängig von höheren Anforderungen aufgrund betrieblicher Beanspruchungen sind im Regelfall mindestens erforderlich:

Zementestrich	≥ ZE 20
Anhydridestrich	≥ AE 20
Beton	≥ B 25

Bei erdberührendem Untergrund muss für den diffusionsdichten Belag eine Feuchtigkeitssperre, z.B. wasserundurchlässige Betonkonstruktion – Abdichtung gem. DIN EN 18195, Teil 4 – vorhanden sein. Die gleiche Forderung trifft auch auf Zwischendecken zu, unter denen mit erhöhtem Feuchtigkeitsanfall zu rechnen ist.

Der Untergrund sollte den Vorgaben der Ebenheit DIN 18202 Tabelle 3, Zeile 3 oder zumindest den betrieblichen Anforderungen entsprechen.

Restfeuchte Untergrund

Bei Polyurethanklebersystem < 4,0% (gemessen mit CM-Gerät für die Wasserbestimmung in Baustoffen).

- **Verlegen im Bestand**

Bei alten Untergründen, nicht bekannter Festigkeit und ggf. unbekannter Art sind nachträglich Art und Festigkeit zu bestimmen.

Erforderliche Konstruktionshöhe bei Verklebung nach Untergrundvorbehandlung

Ca. 11 – 12 mm bei 10 mm Belag

Ca. 21 – 22 mm bei 20 mm Belag



2

Fugen

Gebäudebewegungsfugen müssen im Oberbelag übernommen werden. Durch einen den betrieblichen Anforderungen standhaltenden Winkel (unter dem Belag fixiert) ist eine eindeutige Abgrenzung des fachgerecht zu schließenden Bereiches gewährleistet. Die Fugen sollten mit einem den betrieblichen Anforderungen standhaltenden elastischen Material fachgerecht geschlossen werden. Weitere Fugen sind im Regelfall nicht erforderlich.

Anschlüsse an aufgehenden / durchdringenden Bauteilen

Die etwa 5 – 10 mm breiten Fugen zu aufgehenden/durchdringenden Bauteilen (Wände, Stützen, Fundamente, Maschinen) können je nach betrieblicher Beanspruchung (anfallende Medien) mit einer **NICOCYL[®]-Fugenmasse** geschlossen werden.

Untergrundvorbehandlung

Reinigung des Untergrundes (Entscheidung von Fall zu Fall) z.B. durch

- **Kugelstrahlen (mechanisch)**
- **Trockenfräsen (mechanisch)**
- **Flammstrahlen (mechanisch)**

Verlegung in Neubauten

Mechanische Reinigung des Untergrundes durch Abtragen der trennend wirkenden Feinschichten (Zementhaut) sowie anderer Verschmutzungen ; z.B. mittels Kugelstrahlen oder Trockenfräsen.

Verlegung auf verschmutzten, reparaturbedürftigen Untergründen

Mechanische (z.B. Kugelstrahlen, Trockenfräsen) oder thermische Reinigung (z.B. Flammstrahlen) des Unterbodens bei Verschmutzungen jeglicher Art und anschließendem Kugelstrahlen. Ausgleich von Unebenheiten, Ausbrechungen und Löchern.

Ausgleichen mittels zementgebundenen Materialien, die von den jeweiligen Herstellern zum Einsatz unter diffusionsdichten Belägen freigegeben sein müssen, mögliche Schichtdicken nach Herstellerangaben beachten.

Polyurethan-Spachtelmassen nach jeweiliger Herstellervorschrift.

Verwendung von NICOCYL[®]-2-K PU-Kleber

Untergrundvorbereitung

Unter Zugrundelegung der unter Abschnitt „Restfeuchte Untergrund“ genannten Bedingungen werden die Kapillaren des Untergrundes mittels Bürste oder Malerrolle mit speziellem **NICOCYL[®]-Schnellvorstrich** geschlossen. Wenn nach Herstellervorschrift erforderlich, mit feuchtgetrocknetem Quarzsand abstreuen. Nicht gebundener Quarzsand ist nach Abtrocknung zu entfernen.

- **Abtrockenzeit:** ca. 2 Stunden, pro Schicht bei mind. 15°C Bodentemperatur
- **Materialbedarf:** ca. 0,08 – 0,15 kg/m² je nach Saugfähigkeit des Bodens

Verklebung

NICOCYL[®]-2-K PU- Kleber einschließlich des Härters (Menge der jeweiligen Gebinde ist aufeinander abgestimmt) gründlich mit Handbohrmaschine aufrühren und mischen. Klebstoffmischung mit Zahnpachtel (B3/TKB, Pajarito C) vollflächig auf vorbereitetem Untergrund auftragen. Die Platten sind sofort knirsch zu verlegen. Dem Belag sofort nach dem einlegen Walzen und nach 45 Minuten das Walzen wiederholen.

Das Gewicht der Walze muss mindestens 70 kg betragen.

- **Topfzeit:** *ca. 30 Minuten
- **Einlegzeit:** *ca. 60 Minuten
- **Belastbar/begehbar:** *nach 24 Stunden
- **Endfestigkeit:** *nach 7 Tagen

*bei 20°C und 65% relativer Luftfeuchtigkeit

- **Materialbedarf:** ca. 1.000 – 1.300 g/m² Gemisch

Mindesttemperatur für Unterboden, Platten und Kleber

Die günstigsten Temperaturbedingungen für Raum, Unterboden, Belag und Klebstoff liegen zwischen + 15°C und + 25°C.

Die PVC-Bodenbeläge müssen vor der Verlegung von den Paletten abgepackt und am Boden flach ausgelegt werden!!!

Verschweißung der Plattenfugen

Thermisches Verschweißen

Etwa 24 bzw. 48 Stunden – in Abhängigkeit des eingesetzten Klebersystems – nach der Verlegung ist der Belag in den Plattenfugen thermisch zu verschweißen. Die Fugen der knirsch verlegten Platten sind mit einer geeigneten Fugenfräse für die Aufnahme der Schweißschnur aufzufräsen.

Warmverschweißung des Belages untereinander unter Verwendung der **NICOCYL[®]-Schweißschnur** mittels Warmschweißgerät (Schweißautomat, Handschweißgerät). Auf kraftschlüssige Verbindung prüfen.

Testverschweißung durchführen!!!

Abstoßen der überstehenden Schweißschnur mit geeignetem Werkzeug (z.B. Viertelmondmesser).

- **Materialbedarf:** ca. 4 lfm./m²

Kaltverschweißung

Etwa 24 bzw. 48 Stunden – in Abhängigkeit des eingesetzten Klebersystems – nach der Verlegung ist der Belag in den Plattenfugen kalt zu verschweißen. Die Viskosität des Schweißmittels ist vor Ort einzustellen.

Es sollte so zähflüssig sein, dass das Schweißmittelgemisch die Fugen in der ganzen Plattenstärke ausfüllt. Für die Kaltverschweißung ist die **NICOCYL[®]-Kaltschweißmittel Mischung 1:3** und das **NICOCYL[®]-Arbeitsgerät Düse A** einzusetzen.

- **Materialbedarf:** ca. 0,05 – 0,075 l/m² oder mehr je nach Fugenbreite

Achtung! Das Produkt ist stark lösemittelhaltig und feuergefährlich, die notwendigen sicherheitstechnischen Maßnahmen sind einzuhalten.

Erstversiegelung

Den Boden mit dem **NICOCYL[®]-Spezialgrundreiniger** intensiv reinigen. Reiniger mit klarem Wasser komplett entfernen. Den Boden richtig abtrocknen lassen. Auf dem grundgereinigten Boden mittels Farbrolle **NICOCYL[®]-NICOFANT Versiegelung** unverdünnt dünn auftragen. Nach einer Abtrockenzeit von ca. 2 – 3 Stunden sollte eine Zweitversiegelung erfolgen.

- **Materialbedarf:** ca. 0,10 – 0,15 l/m²

Gewährleistung



Eine Gewährleistung von 2 Jahren nach VOB für fachgerechte Verlegung kann allerdings nur übernommen werden, wenn die Ausführung durch **NICOCYL®-Kolonnen** erfolgt oder die Verleger durch die **NICOCYL®-GmbH** geschult und die Verlegung gem. **„Richtlinien zur Verlegung von NICOCYL®-Industriebodenbelägen“** durchgeführt wurde.

Des weiteren wird nur dann eine Gewährleistung übernommen, wenn das **NICOCYL®-Klebersystem** mit all seinen Komponenten unter Beachtung der Herstellervorschriften eingesetzt wird, da dieses genau auf den **NICOCYL®-Industrieboden** abgestimmt und getestet wurde.

Mit Vorliegen dieser Technischen Information verlieren alle früher herausgegebenen Informationen ihre Gültigkeit.

Stand: 02.01.2024